

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

3.7.1834 (Nr. 182)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 182.

Donnerstag, den 3. Juli

1834.

Baden.

Wegen des Ablebens Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Luise von Württemberg, gebornen Prinzessin von Stollberg-Gedern, Wittwe des Herzogs Eugen von Württemberg, hat der großherzogliche Hof, von heute an, auf acht Tage die gewöhnliche Hoftrauer angelegt.

Karlsruhe, den 2. Juli 1834.

Oberhofmarschallamt.

v. Duboys.

vdt. Müller.

Kurhessen.

Kassel, 26. Juni. Seit Kurzem wohnt der geh. Rath Hassenpflug den ständischen Sitzungen häufig bei. Der von einem ständischen Ausschusse ausgegangene Vorschlag, die Bürgergarde dem Kriegsministerium unterzuordnen und die Offiziere auf Lebenszeit zu bestellen, war, scheint es, der Regierung sehr angenehm, und wurde daher von ihr sehr bereitwillig aufgenommen. Im Publikum dagegen fände diese neue Anordnung, in der man eine veränderte Stellung der Bürgergarde sieht, mehr Tadel. Auch zweifelt man, ob die Ständeversammlung selbst sie am Ende annehmen werde. (S. M.)

Oesterreich.

Wien, 24. Juni. Die tumultuarischen Auftritte in Lissabon sind eben nicht erfreulich für Don Pedro, und die meisten Berichte aus Portugal stimmen darin überein, daß es ihm eben so wenig wie seinem Bruder gelingen werde, sich daselbst zu halten. Man pflegt meistens von Extremen zu Extremen zu gehen; die sonst ultramontanischen und dem streng absoluten Regime zugethanen Portugiesen sind nun in eine andere Bahn geworfen und werden wahrscheinlich noch manche Phasen der Revolution durchmachen müssen, bis sie wieder zum Genuße der Ruhe gelangen. Dies ist wenigstens die Ansicht vieler mit der Lage Portugals wohl vertrauten Männer. Man darf sich daher nicht wundern, daß die meisten Höfe noch Anstand nehmen, die jetzige portugiesische Regierung anzuerkennen. Dasselbe gilt von Spanien. Einer großen Reaktion werden dort Königin und Regentin schwerlich entgehen. Das Dekret über die Konfiskation der geistlichen Güter in Portugal hat viel Aufsehen gemacht, und wird sehr mißbilligt; es athmet den Geist des reinen Radikalismus, und wird den noch nicht zu den größten Konzessionen gezählt, die Don Pedro den Parteien zu bringen haben wird.

(Allg. Ztg.)

Der Hamburger Korrespondent schreibt aus Berlin: Briefe aus Wien versichern, daß die Regentenhäuser aus der spanisch-bourbonischen Linie in Italien, welche, wie schon mehrere Zeitungen gemeldet haben, einen gemeinschaftlichen geheimen Vertrag geschlossen, in welchem sie sich feierlich durch eine Protestation gegen die Succession der weiblichen Linie auf den spanischen Thron verwahrt haben, nun durch den Herzog von Lucca ihre Sache Sr. M. dem Kaiser von Oesterreich vorgetragen, und dessen hohe Einsicht und Vermittlung dabei in Anspruch genommen haben.

Preussen.

Berlin, 23. Juni. Obwohl in unserer Politik eben keine große Bewegung vorgeht, und alles dahin einschlagende sich auf Gerüchte bezieht, so ist doch Berlin in diesem Augenblick, und schon die ganze vorige Woche hindurch, durch Ereignisse, die mit Verkehr und Industrie in Verbindung stehen, ungewöhnlich bewegt. Im Anfang der Woche begannen nämlich die alljährlichen großen Wettrennen, die der Verein zur Beförderung der Pferdezücht und Dressur veranstaltet, und damit gleichzeitig fällt der Wollmarkt. Diese beiden Veranlassungen füllen Berlin mit Fremden vom In- und Auslande an, deren Zahl man auf 4 bis 5000 anschlägt, die in unsern Verkehr besonders darum ein ungemeines Leben bringen, weil es theils sehr reiche Leute sind, theils solche, die hier große Einnahmen haben, und sich daher mit Vorräthen aller Art für das ganze Jahr versorgen. Zu den Ersteren gehören die reichen mecklenburgischen, böhmischen und ungarischen Edelleute und Magnaten, welche bedeutende Pferdezücht treiben, und daher mit vielen Leuten und Pferden schon 14 Tage vor dem Beginne des Wettrennens hier eintreffen, um die Einübung und Vorbereitung der Pferde zu veranlassen. Die Andern sind die Güterbesitzer unserer Gegend, die hier ihre Wolle verkaufen, und durch die Menge wichtig werden. Man schlägt den dadurch erzeugten Geldumsatz für den Wollhandel allein auf 4 Millionen Thaler an. Von diesem Gelde nun bleibt sehr Vieles in der Hauptstadt, weil der Gutsbesitzer davon seinen Bedarf an städtischen Produkten, als: Tuch, Leder, Kleidungsstücke aller Art, feine Leinwand, Pferdegeschirre und Sättel, elegante Wagen, Galanterie- und Puffsachen einkauft, und ein Jeder im Augenblick einer bedeutenden Geldeinnahme freigebig im Bezahlen ist. Mit den Wollpreisen kann man immer noch zufrieden seyn, obgleich dieselben sich für die mittleren Sorten nicht auf die Höhe der vorjährigen stellen sollen, in andern Sorten jedoch mitunter besser ausfallen.

Von den hier versammelten Landwirthen hört man denn allgemein, daß die Ernte für alle Arten von Getreide und Früchten vortrefflich ausfällt. (N. N.)

Berlin, 23. Juni. Die in Schlessen noch bestehenden 5 Klöster vom Orden der barmherzigen Brüder und Schwestern haben im vorigen Jahre 2648 bedürftige Kranke, ohne Unterschied des Glaubens, in ihren Anstalten versorgt. Es haben 2375 Genesene und 126 auf dem Wege der Besserung befindliche Personen dankbar diese Zufluchtsörter der Barmherzigkeit verlassen. (Hamb. R.)

Elberfeld, 21. Juni. Die Direktion des deutsch-amerikanischen Bergwerksvereins macht bekannt, daß 1622 ganze und 1811 halbe Aktien des deutsch-amerikanischen Bergwerksvereins, theils die von der 15ten Generalversammlung beschlossene Zusage von 5 pEt., theils die von der 16ten Generalversammlung dekretirte und statutgemäß eingeforderte Zusage von 20 pEt. nicht bezahlt, und dadurch alle ihre Rechte und Ansprüche verloren haben. (Rhein. Vlt.)

Frankreich.

* Paris, 29. Juni. Diesen Morgen war die Rede von einem leichten Ministerwechsel; Thiers soll an Humann's Stelle Finanzminister werden und Guizot die innern Angelegenheiten übernehmen. Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß vor der Zusammenkunft der Kammern eine Veränderung vorgenommen werde. — Die Renten, welche nach der gestrigen Börse flau waren, zeigen heute mehr Leben. — Bei Hofe ist die Freude über das Resultat der Wahlen eher gemäßiget als übertrieben. — Es ist nun die Rede vom Herzog Decazes und nicht mehr vom Herzog von Bassano zum Statthalter von Algier. General Darnremont soll den Oberbefehl über die afrikanischen Truppen erhalten. Ich weiß aus der lautersten Quelle, daß Hr. v. Decazes viele Lust hat, die hohe Stelle anzunehmen. Die Minister, welche seine Freunde sind, tadeln ihn aber deshalb, während die Andern, welche in ihm einen Nebenbuhler fürchten, recht gern dazu behülflich seyn mögen. — Man sagt, das Journal des Paris, welches der Regierung jährlich 300,000 Fr. kostet, würde bald zu erscheinen aufhören und durch Abend-Moniteur ersetzt werden. — Der Herzog von Semonville reißt diese Woche von hier ab; er wird eine weite Seefahrt unternehmen. — Bei Tortoni herrscht heute viel Bewegung; die Spekulantem müssen irgend etwas wittern. Die Tendenz ist fürs Steigen.

Paris, 29. Juni. Von den alten Deputirten sind 166 nicht wieder gewählt worden.

— Der Prinz von Joinville wird sich Anfangs August nach Brest begeben, um die Prüfung als Zögling der Marine zu machen. Er wird dann eine Uebungsfahrt auf der Fregatte Syrene nach den Azoren und kanarischen Inseln unternehmen. (Debats.)

— Man schreibt uns aus Lyon unterm 27. Juni: Die Schlägereien und Gefellenhandel zwischen den Handwerkern genannt Deonirars und Savots scheinen sich erneuern zu wollen. Vermischten Dienstag hatten heftige Auftritte der Art in Guillotiere statt. Die Schmiede- und Wag-

nergesellen schlugen sich; und zwar, wie man versichert; mit solcher Wuth, daß es von beiden Seiten mehrere schwer Verwundete gab, und nur das Dazwischentreten der bewaffneten Macht dem Treffen ein Ende zu machen und den Frieden wieder herzustellen vermochte. Gestern sprach man aber schon wieder von einem neuen Treffen, das sich die nämlichen Handwerksgefallen auf den Abend liefern sollten. (Ztg. d. D. u. N. Rh.)

Straßburg, 28. Juni. Vor Kurzem hielten sich wieder einige deutsche Flüchtlinge hier auf, unter andern Hr. Stromeyer aus Mannheim. Da ihnen unsere Polizei den längern Aufenthalt in der Hauptstadt nicht länger gestatten wollte, so versuchten sie es, sich über Basel in das Innere der Schweiz zu begeben. Ihre hiesigen Freunde wollen wissen, man habe sie in Basel festhalten und an die badischen Behörden ausliefern wollen, nur mit Mühe seyen sie entsprungen. — Die Aushebung der 80,000 Mann neuer Konscriptionsmäcker haben reichliche Arbeit; täglich treffen Ersatzmänner ein, die mit 1500 bis 2000 Franken bezahlt werden, auch viele Freiwillige nehmen Militärdienste. — Noch bisweilen haben Streitigkeiten zwischen unsern Bürgern und Soldaten vom 19. leichten Infanterieregimente statt: einige dieser Letzteren erlaubten sich sogar vor Kurzem, in einem der besuchtesten Bierhäuser die Drohung auszustossen, sie würden unsere Stadt nicht verlassen, ohne sie an allen vier Ecken anzuzünden. Man hat Mühe die Ursache dieser Erbitterung zu begreifen, da unter unsern Bürgern ein ruhiger Geist und viele Liebe zur Ordnung herrscht. Aehnliche Auftritte haben in verschiedenen Städten Frankreichs statt, damit es ja nicht an Reizmitteln zu neuen Unordnungen fehle. — Nach Briefen aus Lyon will man in jener, bei weitem noch nicht beschwichtigten Stadt wissen, daß man bei einer großen Anzahl Arbeiter, die wegen des letztern Aufstandes eingezogen worden, Pässe des Polizeipräsidenten von Paris, Hr. Bisquet, gefunden habe, und daß alle diese Arbeiter erst vor dem Aufstande von Paris nach Lyon gekommen wären. Die Opposition will darin wieder eine Polizeiprovokation wittern; diese Provokationen dürften übrigens wohl von einer ganz entgegengesetzten Seite herkommen. (S. M.)

Großbritannien.

London, 25. Juni. Mit Ausnahme des Globe dringen die englischen Wigblätter auf Verhaftung und Bestrafung des mit Don Carlos in England angekommenen Generals Moreno, der alle Theilnehmer an der Expedition des Generals Corrijos im Jahr 1831 hat erschießen lassen.

Auszug aus dem Privatschreiben eines Deutschen, datirt Circular-Head auf Bandiemenland, vom Januar 1834. Diese Kolonie und Neusüdwales gewinnen in Bezug auf Auswanderung immer mehr Bedeutung für England; man scheint dort endlich zu der Ueberzeugung gelangt zu seyn, daß Auswanderung das einzige Mittel sey, dem Menschenüberfluß und somit der überhandnehmenden Armuth und Unsittlichkeit Schranken zu setzen; wir sehen daher einem reichen Zuwachs der Bevölkerung entgegen.

Die Zustände sind wenig entsprechend, doch gestalten sie sich der Gesittung zu; es bilden sich Vereine mit nützlichem oder angenehmem Zwecke; Bälle, Konzerte und wie natürlich Wettrennen kommen immer mehr in Aufnahme. Freilich sind wir aber hier noch immer nicht so weit, wie in der Hauptstadt, wo ein Deutscher vorigen Winter eine Reihe von Vokal-Konzerten zu Stande gebracht hat, in denen Stücke aus Händel, Spohr, Rossini ausgeführt wurden. (S. M.)

Italien.

Der Gazette di Genova zufolge waren ein Theil des Gefolges des Don Miguel und einige seiner Begleiter, worunter der General Lemos, am 18. Juni Morgens an Bord der engl. Korvette Nimrod im Hafen von Genua angelangt.

— Nach Briefen aus Genua ist Don Miguel an Bord der englischen Fregatte Stag zu Genua angekommen. (Debats.)

Verona, 22. Juni. Diese Woche gerieth das Dampfschiff, welches auf dem Gardasee fährt, und über 50 Reisende aufgenommen hatte, in Brand. Alles mußte über Bord springen. Da jedoch das Schiff ganz nahe am Ufer war, so wurden sämmtliche Reisende gerettet. (Ital. Blt.)

Belgien.

Brüssel, 25. Juni. Die Verhaftungen, welche die Holländer seit einiger Zeit auf der Gränze vornahmen, haben aufgehört. Sie erlauben sogar den belgischen Artillern, sich auf holländisches Gebiet zu begeben, um die Kanoniere, welche Belgiern gehören, zu besetzen.

Brüssel, 28. Juni. Der König ist vorgestern Abend von seiner Reise nach Antwerpen und Löwen zurückgekommen, und wird heute nach Paris abgehen.

— Man hofft, 1 Stunde Wegs wenigstens von der Eisenbahn von Brüssel nach Mecheln werde noch zu den Septemberfesten beendet seyn. Dann werden auch die Musterdampfwagen aus England angekommen seyn, und es ist im Plane, während der Feste dem Volke freie Fahrt auf der neuen Kunststraße zu gewähren.

Portugal.

Lissabon, 9. Juni. Fortwährend hört man von Nachhandlungen gegen die unterlegene Partei. Die spanischen Karlisten, welche zu Aldea Gallegos sich eingeschifft haben, waren durch die Säbel der sie verfolgenden pedristischen Kavallerie von 500 auf 200 Mann geschmolzen. Der Dolch ist an manchen Orten in der Arbeit; zu Santarem, Torres Novas und auch hier sind schon manche Opfer gefallen. Viele haben guten Grund, die vertriebene Partei zu hassen, aber dem neu erstehenden Staate thut dieses in Selbsttrache sich äussernde Faustrecht nicht gut. Aber auch von der andern Partei äussern sich noch die letzten Zuckungen der Parteiwuth; so schreibt man ihr die Anzündung der Pulvervorräthe unter dem Kloster San Francesco in Santarem zu, in welchem die bei Affeçira

verwundeten Pedristen lagen. Glücklicherweise flog nicht das ganze Gebäude auf, so daß bloß 9 Personen umkamen. — General Macdonald hat sich in Lissabon eingeschifft. — Die Städte unterwerfen sich nach und nach der Königin. (Engl. Bltr.)

Die Times und der Herald enthalten zwei aus Lissabon vom 14. datirte Briefe, welche viele Aufklärung über die jüngsten Ereignisse geben. Die Verbindungen zwischen Spanien und Portugal sind äußerst lebhaft. Die 138ste Nummer der Chronica gibt eine amtliche Bekanntmachung über die zu versammelnden Cortes. Die Vorarbeiten werden bis zum 12. Juli dauern. Die Pfarreivahlen beginnen den 13. und dürften wahrscheinlich erst am 26. Juli zu Ende gehen.

Nach einer Berechnung wird nur einer von je 1200 Einwohnern als Wähler auftreten. Die Provinzialwähler werden alsdann zur Abgeordnetenwahl schreiten, welche den 3. August beendigt seyn muß. Auf 25,000 Einwohner kommt ein Deputirter nach folgender Uebersicht:

| Deputirte. | Wahlort der Provinz. |
|------------------------|----------------------|
| Minho stellt . . . 16. | Braga. |
| Douro 27. | Dporto. |
| Tras os Montes . 12. | Villa Real. |
| Beira Vara . . . 14. | Castello Branco. |
| Estremadura . . 20. | Lissabon. |
| Alentejo 9. | Evora. |
| Algarves 9. | Faro. |
| Azoren | |
| 1ste Abtheilung . 3. | Ponte Delgado. |
| 2te Abtheilung . 5. | Angra. |
| Madeira 4. | Funchal. |

119 Abgeordnete im Ganzen.

Nach dieser Aufzählung hätte Portugal mit Ausschluß seiner andern Besitzungen 3,325,000 Seelen.

Don Pedro hat die Lissaboner Nationalgarde, die sich auf 7000 Mann belief, aufgelöst.

Spanien.

Von der spanischen Gränze, 21. Juni. Am 16. d. M. fand zu Erica, 2 Stunden von Pampeluna, ein heftiges Treffen zwischen den Truppen der Königin (sie waren 5000 Mann stark) unter Lorenzo und Linars und 6 Bataillonen der Navarresischen und Alavesischen Insurgenten statt. Nach hartnäckigem Kampfe mußten Letztere, mit Zurücklassung einer Menge von Todten und Sterbenden, das Schlachtfeld verlassen. Zwei Regimenter der Karlisten sind gänzlich vernichtet. (Ind. de Bord.)

— Durch ein Dekret der Königin ist der Graf Lorenzo zum Finanzminister ernannt. Ein anderes Dekret erklärt 86 Granden von Spanien und andere Würdenträger zu Procures, oder Mitgliedern der ersten Kammer.

Nordamerika.

Die von Hrn. Clay vorgeschlagenen Beschlüsse, die zum Zweck haben, der Bank die ihr anvertrauten Summen zu nehmen, haben eine Mehrzahl von 25 Stimmen gegen 18 erhalten, um zum zweiten Mal vorgelesen zu werden. Der

durch die Repräsentantenkammer mit der Untersuchung der Angelegenheit der Bank beauftragte Ausschuss hat die Weigerung, die er in Bezug hierauf von Seite dieser Anstalt erlitten, in herben Ausdrücken getadelt. Der Bericht dieses Ausschusses endigt mit zwei merkwürdigen Schlüssen. Der erste nimmt an, daß jede der beiden Kammern das Recht habe, die Mittheilung der der Bank gehörigen Rechnungsbücher, Schriften und Dokumente zu begehren, und sich alle Berichte geben zu lassen, welche geeignet sind, den Zustand dieser Anstalt zu zeigen. Der zweite trägt darauf an, daß der Präsident der Kammer Befehle geben solle, um den Präsidenten und die Direktoren der Bank (diese Beamten werden mit Namen bezeichnet) verhaften und vor die Schranken der Kammer führen zu lassen, damit sie für die Geringschätzung, die sie gegen die Oberbehörde gezeigt, verantwortlich gemacht würden.

Ein Antrag des Hrn. Duine-Adams, der zum Zweck hatte, Erlaubniß zu erlangen, Gegenbeschlüsse vorzuschlagen, wurde durch 146 Stimmen gegeben 65 verworfen.

Ibrahim Pascha in Palästina.

Beirut, 26. April. Folgenden Bericht eines englischen Reisenden über einen Besuch Palästinas liest man vielleicht nicht ohne Interesse: „Ich kam in Jerusalem am lateinischen Gründonnerstag Morgens noch zeitig genug an, um die Feierlichkeiten des Tages mit ansehen zu können. Bei meinem Eintritte in die Kirche des heil. Grabes, welche zugleich die Stelle einschließt, wo man glaubt, daß Christus gekreuzigt worden sey, war ich erstaunt den lateinischen Bischof, der inmitten eines Chors von Franziskaner-Mönchen Gottesdienst hielt, von Soldaten Ibrahim Paschas beschützt zu finden. Auf Erkundigung vernahm ich, am vorausgehenden Sonnabend Abends sey es zwischen den Griechen und Armeniern in der Kirche zu Schlägen gekommen, wobei sie von Stöcken, Steinen und Messern einen so wirksamen Gebrauch gemacht hätten, daß im Verlaufe der Woche mehrere Personen an den erhaltenen Wunden gestorben seyen. Die erschreckten Mönche hatten die Behörden der Stadt um eine Wache von Soldaten ersucht, deren Benehmen in der Kirche bei weitem musterhafter war, als das der Christen. Die Kirche wurde, wie gewöhnlich, Abends geschlossen, um der Erneuerung jener schändlichen Auftritte vorzubeugen. Die Zahl der fränkischen Pilgrime betrug nicht über 40 wogegen die der griechischen und armenischen während der Osterzeit bereits 10,000 überstieg und noch viele erwartet wurden. Die Griechen sowohl als Armenier besitzen ein großes Gebäude, ein sogenanntes Konvent, das aber weit mehr einer Karavanserei ähnlich sieht, wo die Tausende von Pilgern aufgenommen werden. Die diesen Anstalten vorstehenden Priester verlangen von jedem Pilger eine Angabe seines Eigenthums und ein seinen Mitteln angemessenes Almosen, bevor er Aufnahme findet und die Beglaubigungen eines Hadshi (Pilgers) ausgefertigt erhält. Ihre Einkünfte sind daher beträchtlich, und die Ursache der häufigen Zänkereien

ist das Geld. Die lateinischen Mönche, die 15 bis 16 Gebäude, gleicherweise Konvente genannt, in verschiedenen Gegenden des Orients besitzen, sind jetzt sehr in Sorgen, die zu ihrem Unterhalt in Italien, Spanien und Portugal jährlich statt findenden Sammlungen möchten nun in den zwei letztgenannten Ländern wegen des Bürgerkriegs aufhören. Diese Konvente erfordern jährlich gegen 100,000 Thaler, und seit Karls X. Regierung standen sie unter dem Schutze Frankreichs. Ich sah über einigen von ihnen die dreifarbigte Fahne wehen; aber weder der König der Franzosen, noch der Kaiser von Oesterreich trotz seines Titels der apostolischen Majestät steuert dermaßen einiges Geld dazu. Rußland gibt als Regierung nichts, aber die zahlreichen Pilgrime aus seinen Besitzungen zahlen reichlich; die griechischen und armenischen Priester sind sonach dessen eifrige Anhänger. Man beschuldigt die Griechen, sie hätten sich die Periode, wo die lateinischen Christen (in Folge der französischen Okkupation der Länder, in denen für sie die Sammlungen geschehen) von Geld entblößt waren, und sich nur wenige Mönche im Kloster des heil. Grabes befanden, benutzt, und Feuer angelegt, wodurch die Kirche und die Gräber der Kreuzfahrer zerstört worden seyen. Dann, sagt man, eigneten sie sich den besten Theil der Gebäude zu und richteten ihn nach Gefallen ein; aber die früherern Eigenthümer, die Katholiken, betrachten seit ihrer Rückkehr diesen Aufdrang mit großem Mißfallen, und ertheilen den Ehrenmann Kezer ohne Rückhalt. Man macht sich schwerlich einen Begriff von dem gegenseitigen Hasse, womit die verschiedenartigen Christen an dem geweihten Orte, den sie alle zu verehren bekennen, sich verfolgen. Eine treffliche Schilderung der lateinischen Zeremonien in der Grabeskirche findet sich in Maundrelles vor 136 Jahren erschienenen Reise nach Jerusalem.

(Schluß folgt.)

Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die durch die Beförderung des Pfarrers Lämmert erledigte evangel. protestantische Pfarrei Adelsheim dem Pfarrer Karl Eberhard zu Bofsheim zu übertragen.

Die von der fürstl. Leiningenschen Standesherrschaft erfolgte Präsentation des Vikarius Jakob Lang von Hilsbach auf die evangel. protestantische Pfarrei Schweigern hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die grundherrl. v. harschische Präsentation des Vikars in Forchheim, Ignaz Wagner von Hugstetten, auf die Pfarrei Holzhausen (Oberamts Emmendingen) hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Erledigte Stelle.

Durch obige Uebertragung ist die Pfarrei Bofsheim, mit einem Kompetenzanschlag von 498 fl. 44 kr., in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 5 Wochen bei der fürstl. Löwenstein-wertheim-rosenbergischen Standesherrschaft vorschriftsmäßig zu melden.

Staatspapiere.

Wien, 26. Juni. 4prozent. Metall. 90; Bankaktien 1272 1/2.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

| Den 30. Juni, Schluß 1 Uhr. | ppSt. | Papier. | Geld. |
|-----------------------------|-------|---------|----------|
| Metall. Oblig. | 5 | 100 3/8 | — |
| do. do. | 4 | 91 3/8 | — |
| Bankaktien | — | — | 1543 |
| Österreich | | | |
| fl. 100 Loose b. Roths | — | 209 1/2 | — |
| Partialloose do. | 4 | — | 139 1/2 |
| Behm. Oblig. | 4 1/2 | 94 1/2 | — |
| do. do. | 4 | 90 1/2 | — |
| Stadtbankobligat. | 2 1/2 | 59 | — |
| Staatsschuldschein | 4 | — | 100 3/8 |
| Preussen | | | |
| Oblig. b. Roths. in Frst. | 4 | — | 99 3/8 |
| d. b. d. in Lond. à 12 fl. | 4 | — | 94 3/8 |
| Prämien-scheine | — | — | 57 3/8 |
| Baiern | | | |
| Obligationen | 4 | — | 101 3/8 |
| Baden | | | |
| Rentenscheine | — | — | 100 |
| fl. 50 Loose b. Coll. u. S. | — | 87 1/2 | — |
| Darmstadt | | | |
| Obligationen | 4 | — | 101 3/8 |
| fl. 50 Loose | — | — | 65 3/8 |
| Rassau | | | |
| Obligationen b. Roths. | 4 | — | 101 1/2 |
| Frankfurt | | | |
| Obligationen | 4 | 103 3/4 | — |
| Holland | | | |
| Integrale | 2 1/4 | — | 50 11/16 |
| Neue in Certificate | 5 | — | 95 3/8 |
| Neapel | | | |
| Certificate bei Falconet | 5 | 90 1/4 | — |
| Spanien | | | |
| Rte. perpet. bei Will. | 5 | — | 71 3/8 |
| do. | 3 | — | 47 1/2 |
| Polen | | | |
| Lotterieloose Rtl. | — | — | 65 3/8 |

Berichtigung. In der gestr. Nr., S. 1603 Sp. 2 Z. 11, ist gegeben, statt gefunden, zu lesen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Th. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

| 30. Juni | Barometer | Therm. | Hygr. | Wind |
|----------|---------------|---------|-------|------|
| M. 6 1/2 | 28.3. 0.5 L. | 11.4 G. | 50 G. | ND. |
| M. 2 | 27.3. 11.3 L. | 18.9 G. | 42 G. | ND. |
| N. 8 | 27.3. 10.5 L. | 16.2 G. | 44 G. | ND. |

Heiter.

Psychrometrische Differenzen: 3.0 Gr. - 7.0 Gr. - 5.4 Gr.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, den 3. Juli (mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil des Hrn. Esclair): König Lear, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Shakspeare, übersetzt von Schröder. Hr. Esclair, König Lear, als letzte Gastrolle.

Freitag, den 4. Juli: Der Barbier von Sevilla, Oper in 2 Aufzügen, von Rossini.

Sonntag, den 6. Juli: Dritter Aufzug der Oper „Dhelflo“ von Rossini, in italienischer Sprache. Dem. Francilla Piris: Desdemona, zum ersten theatralischen Versuche. Hierauf: Joko, der brasilianische Affe, pantomimisches Ballet in drei Aufzügen, von Taglioni.

Rheinische



Dampfschiffahrt.

Die rheinischen Dampfschiffe, in Verbindung mit der Dampfschiffahrt zwischen Cöln und London, so wie aller Haupthäfen Englands, fahren fortwährend täglich wie folgt:

- von Cöln nach Coblenz Morgens um 7 Uhr,
- von Coblenz nach Mainz Morgens halb 7 Uhr,
- von Mainz nach Leopoldshafen Morgens 4 Uhr,
- von Leopoldshafen nach Mainz Morgens 9 Uhr,
- von Mainz nach Cöln Morgens um 6 Uhr.

Die Preise der Plätze für alle Distanzen von Leopoldshafen resp. Karlsruhe bis London, so wie die Frachten für Waaren sind aus den in den Geschäftsstaben der Agenten und Schiffskonducteure angehefteten Affischen, und namentlich in Karlsruhe auf dem Expeditionsbureau des Hrn. Eduard Kölle, alte Kreuzstrasse Nr. 3 zu ersehen.

Rekrutenunterstützungsverein in Karlsruhe.

Da ich die Erfahrung machte, daß manche Personen, die an dem Rekrutenunterstützungsverein Theil nahmen, den Sinn der Statuten nicht deutlich genug auffaßten, oder auch nicht mit gehöriger Aufmerksamkeit durchlasen, so finde ich mich bei Gelegenheit der jetzt ausgeschriebenen Kon-scription veranlaßt, deshalb Nachstehendes zu bemerken.

Bekanntlich ist es die Absicht des Vereins, mit der Ein-lage à 120 fl. dem, der durch das Loos zum Militärdienst berufen ist, aber einen Ersatzmann stellen will, zu dieser Absicht zu verhelfen, oder wenigstens dabei wesentlich zu erleichtern. Im Fall er jedoch selbst dient, ihm durch den ihn treffenden Antheil eine Unterstützung zu verschaffen.

Nach §. 2 der Statuten macht jeder an dem Jahrsver-

ein Theilnehmende die Einlage von 120 fl. Gesezt nun, es wären 300 Mitglieder, so ergeben sich zusammen 36,000 fl. Angenommen, es würden davon 100 zum Aktivdienst berufen, und 200 durch hohe Nummer oder Untauglichkeit frei erklärt, so theilen sich Erstere in die Gesamteinlage (von 36,000 fl.), und somit würde es ein Mitglied 360 fl. treffen, wozu noch die Zinsen (S. 16) hinzukommen, die Unkosten (S. 19) aber abgezogen werden.

Das Loos kann vortheilhafter fallen, denn es gehört schon zu den ungünstigen Ergebnissen, daß von den Gesamtmitgliedern ein Drittheil zum Militärdienst gezogen wird.

In die diesjährige Konscription kommen diejenigen Jünglinge, welche im Jahr 1814 geboren sind, und ihre Zahlung an den Verein von 120 fl. hat vor dem 31. August d. J. franco zu geschehen; spätere Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn solche mit einem amtlichen Zeugniß begleitet sind, daß die Ziehung im betreffenden Amt noch nicht statt gefunden hat, und auch vor 8 Tagen noch nicht vorgenommen wird.

Der Beitritt in den Verein kann ferner auch für Solche statt finden, deren Konscriptionsjahr noch entfernt ist. Die §§. 1 und 3 der Statuten geben über ihre Einlage nähern Aufschluß.

Ich wünsche, daß dieses Institut immer mehr und mehr an Anfang gewinnen, und dessen Absicht recht erfaßt werden möge, denn je ausgedehnter der Antheil, der daran genommen wird, desto größer sind auch die Vortheile, die sich ergeben.

Die Statuten des Vereins sind stets gratis bei dem Unterzeichneten zu haben.

Gleichzeitig wiederhole ich die Bekanntmachung, daß ich auch kommissionsweise für Ersatzmänner sorge.

Für Provision wird wie bis daher 4 pCt. von dem Einstandsbeitrag (Geld- und Briefporto extra) erhoben.

Auch dieses Institut erfreut sich eines gedeihlichen Fortgangs, denn es kann wohl für einen Militärpflichtigen so wie dessen Angehörigen nichts erwünschter seyn, als gegen billige Provision so mancher Formalitäten, Reisen, Gänge und Mühen enthoben zu seyn, in einer Angelegenheit, bei der so vielfältige Fehlgrieffe, aus Mangel an nöthiger Kenntniß des Verfahrens, begangen werden.

Genau bekannt mit diesem Geschäft, mache ich es mir zur Pflicht, die Auftragsnehmer Kommitenten schnell, pünktlich und mit der größten Wahrnehmung ihrer Interessen zu besorgen.

Karlsruhe, im Juni 1834.

Gustav Schmieder.

Bekanntmachung.

Nachdem die k. sächs. Leinwische Gesamtanleihe von fl. 580,000 und resp. fl. 420,000 des fl. 24 Fußes laut Bekanntmachung der k. sächlichen Schuldentilgungskommission d. d. Amorbach 4. Juni 1834 zur Rückzahlung auf 1. Jan. 1835 sowohl in Frankfurt a. M. wie in Leipzig

zahlbar, gekündigt worden ist, so zeigen wir unsern Freunden hierdurch an, daß wir diese Papiere auch früher al pari und mit Vergütung der abgelaufenen Zinsen bezahlen.

Karlsruhe, den 1. Juli 1834.

S. v. Haber u. Söhne.

Literarische Anzeige.

So eben ist bei uns fertig geworden und zu erhalten:

Sammlung

der
Verordnungen und Erläuterungen,
welche auf das

Gewerbsteuer-Gesetz

im Großherzogthum Baden

Bezug haben.

broschirt 18 Kreuzer.

Karlsruhe, den 27. Juni 1834.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Bekanntmachung.

Man findet sich veranlaßt, die früher ausgeschriebene Exerzierrie für das hiesige Museum nochmals zur Bewerbung bis zum Ende Juli d. J. mit dem Zusage öffentlich bekannt zu machen, daß dem Uebernahmer die volle Ausübung des gewöhnlichen Exerzierrechtes unentgeltlich überlassen, und dazu außer andern vortheilhaften und erträglichen Nebenverhältnissen eine freie für eine Familie mit allen Erfordernissen versehene Wohnung gegeben werde. — Bewerber um dieselbe haben sich an die Museumsdirektion zu wenden.

Konstanz, den 20. Juni 1834.

Von Museumsvorstands wegen.

K. Müller v. Friedberg Sohn.

Dissenhofer, Sekretär.

Bad Rippoldsau.

Fremdenliste vom 24., 25., 26., 27. 28., 29. und 30. Juni 1834.

Hr. C. A. Stälin, Waldhornwirth aus Böblingen. Hr. Weyher, Negoz. aus Straßburg. Mad. Guerrapain, Part. aus Bar-sur-Aube. Hr. F. Möhner und Tochter, Kaufmann von da. Mad. Trautmann, Km. aus Rastatt. Mad. Dörner aus Kernach. Hr. F. Möhner, Sonnenwirth aus Rastatt. Mad. Greuter Reinhart aus Felicon. Hr. Union Fischer, Pfarrer aus Böhrenbad. Hr. Jos. Merz, Eisenhändler von da. Frau v. Türckheim mit Tochter aus Karlsruhe. Hr. Ludwig Wacker, Part. aus Heilbronn. Hr. Jos. Bachmann, Kassenweyer aus Bonndorf. Hr. Walter Seeger aus Sengenbad. Hr. Stieger, Blumenwirth aus Sengenbad. Hr. J. B. Jenger, k. k. österr. Hofkriegsrathsbeamter aus Wien. Hr. Manz, Oberamtmann aus Freiburg. Hr. Oser, Sensal aus Basel. Hr. C. Busch, Part. aus Kenzingen. Hr. Respinger, Part. aus Basel. Hr. D. Iselin, Part. von da. Mad. Schwind, Notaire aus Straßburg. Hr. v. Göz, Hauptmann aus Heilbronn. Hr. v. Beuß, Obrist aus Karlsruhe. Hr. Wernvog aus Kenzingen. Hr. Herd, Handelsmann aus Endingen. Hr. Herd, do. do.

Mad. Lederle, Apotheker aus Stausen. Hr. Alexander, Hopfenhändler aus Hohenheim. Freifrau v. Spät aus Niederehnheim. Hr. Friedr. Meier, Dreifönigwirth aus Baden. Hr. Enaler, Kaufmann aus Lahr. Hr. Zoller Burkhard u. Sohn, Seidenfärber aus Zürich. Hr. v. Maier, Obrist aus Karlsruhe. Mad. Gerber aus Mühlhausen. Hr. Malten, Proprietär aus Strassburg. Hr. J. v. Wellnagel, f. württemberg. Stallmeister aus Stuttgart. Hr. Waldbart, Defan aus Pfullendorf. Hr. Jos. Dionis, Ede, Pfarrer in Waldbertsweller. Hr. Sid. Hainz, Pfarrer aus Denklingen. Hr. Alois Diersch mit Schwester, Weinhändler aus Rheinfelden. Hr. Wolf, Maire aus Wanzenu. Hr. Köhler, Militär aus Saarunion. Hr. Simonis, Negt. aus Strassburg. Hr. v. Ostfander, Professor aus Stuttgart. Mad. Hofmann aus Frankfurt. Fräulein Louise Vogel aus Lahr. Hr. Wajzel, Advokat aus Lahr. Hr. Fr. Braun und Gattin, Buchhändler aus Offenburg. Hr. Hell mit Gattin, Part. von da. Hr. Beck, geb. Hofrath aus Freiburg. Hr. Loukart, Professor von da. Hr. E. Miegert, Part. aus Rhenfelden. Mad. und Dem. Raab von da. Frau v. Stocker aus Schaffhausen. Fräulein v. Stocker von da. Hr. Daniel Böcker mit Gattin und Sohn aus Lahr. Fräulein Ludwig von da.

Theodor Schumann,

Landschaftsmaler und Lithograph aus München;

zeigt hiermit ergebenst an, daß er seinen Wohnsitz hier genommen habe, und beabsichtige, Unterricht sowohl im Zeichnen als Lithographiren zu ertheilen. — Diejenigen, welche als Zöglinge in der Zeichenkunst aufgenommen zu werden wünschen, sowie solche, die sich der Lithographie widmen, und daher förmlich als Schüler einzutreten gesonnen sind, belieben sich entweder durch ihre Eltern oder sich selbst bei ihm um das Nähere zu erkundigen. Sein Logis ist auf dem Spitalplatz Nr. 45, bei Frau Medizinalrath Creuzbauer Witwe.

Karlsruhe, den 30. Juni 1834.

Münzingen. (Anzeige.) Nach hohem Entschlusse der Grundherrschaft soll die hiesige aus stark gewachsenen sehr schönen und gut gehaltenen Zitronen- und Pomeranzenbäumen bestehende herrschaftliche Orangerie, wegen Verwendung der Gebäulichkeiten zu andern Zwecken, bedeutend vermindert werden.

Es können daher hinfüro bei unterzeichneter Verwaltung täglich von diesen Bäumen in beliebigen Abtheilungen, oder auch einzelne Stücke, um billige Preise, gegen Baarzahlung, bezogen werden.

Münzingen, den 28. Juni 1834.

Gräflin v. Kagened'sche Renteverwaltung.
Bros.

Bruchsal. (Konditoreigehülfe- und Lehrlingsgesuche) Ein Gehülfe, der mit guten Zeugnissen versehen und im Geschäft erfahren ist, kann sich bei Unterzeichnetem melden. Auch kann ein junger Mensch, der die Konditorei und Handlung erlernen will, unter billigen Bedingungen eintreten.

Gutsch; Konditor.

Karlsruhe. [Gasthaus zu verkaufen oder zu vermieten.] Unterzeichneter ist gesonnen, sein wohlgeordnetes Gasthaus zum Kaiser Alexander zu verkaufen oder zu vermieten.

Der untere Stock besteht in:

12 Zimmern verschiedener Größe, 2 Sälen, 1 Küche, 1 Waschhaus, Remise für 4 Chaisen, Stallung für 30 Pferde, Holz- und Schweinställen, in einem geräumigen Hof mit 2 Einfahrten versehen.

Der obere Stock besteht in:

17 Zimmern verschiedener Größe, 1 schönen Saal und 2 Küchen.

Die Speicher nebst Speicherkammern sind sehr geräumig; der

Keller, welcher durchaus gewölbt ist, hält 5 bis 600 Fuder Fässer.

Wirthschaftsgeräthschaften aller Art können dem Käufer oder Miether unter vortheilhaften Bedingungen abgegeben werden.

Die Einsicht des Hauses und der Bedingungen steht den Lusttragenden jeden Tag frei.

Das Haus eignet sich auch sehr gut zu einer Bierbrauerei.

Christ. Leipheimer.

Mannheim. [Waarengeschäft: nebst Hausverkauf.] Ein in der besten Lage hiesiger Stadt sich befindendes kurze Waarengeschäft, das schon lange Jahre mit dem besten Erfolg betrieben wurde, ist, sammt Haus, unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen, und das Nähere bei Unterzeichneten zu erfahren.

Mannheim, im Juni 1834.

Gebrüder Bruno,
in Lit. D 2 Nr. 10.

Kalw. (Gasthausverkauf.) Ich habe mich entschlossen, meinen Gasthof zum Waldhorn zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen. Auf Verlangen werden Felbgüter dazu abgegeben.

Kalw, den 30. Juni 1834.

Waldhornwirth Stirnor's Wit.

Karlsruhe. [Lampenöllieferung betr.] Die Lieferung des gereinigten Lampenöls für das großherzogliche Hoftheater vom 1. Aug. 1834/35, in etwa 140 Zentnern bestehend, wird im Wege der Commission

bis 20. Juli d. J.

vergeben. Die Anerbietungen geschehen pr. Pfund in verschlossenen Eingaben und unter den Bedingungen, welche bei diesseitiger Stelle zur Einsicht bereit liegen.

Karlsruhe, den 28. Juni 1834.

Großherzogl. Hoftheaterintendantz.

Offenburg. (Weinversteigerung.) Dienstags, den 8. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden bei diesseitiger Verrechnung

100 Dehmler 1832er Bergwein

und

4 — 500 Dehmler 1833er weißer Wein von verschiedener Qualität

gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Offenburg, den 15. Juni 1834.

St. And. Hospitalverwaltung.

Löffler.

Walldorf. (Schäfereiverpachtung.) Montag, den 14. Juli d. J., Mittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause die Gemeindschäferei auf 3 Jahre verpachtet. Der Bestand fängt Michaeli 1834 an und endigt sich Michaeli 1837, und von Bartholomä bis Ende April dürfen 300 Stück, in der übrigen Zeit aber nur 100 Stück Schaafe gehalten werden. Die Streigebedingungen können täglich auf hiesigem Rathhause eingesehen werden.

Walldorf, den 16. Juni 1834.

Schumacher,
Bürgermeister.

vdt. Staadt.

Schwellingen. (Vorladung und Forderung.) Der unten näher bezeichnete Soldat und Einsieder Philipp Psi-

Her von Ostersheim, welcher am 22. d. M. aus seiner Garnison zu Kastatt desertirt ist, wird hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen

entweder in seine Garnison zurückzukehren, oder sich dabier zu stellen, widrigens die Strafe der Desertion gegen ihn verhängt werden würde.

Zugleich werden die resp. Bezirks- und Polizeiamter ersucht, auf diesen Deserteur zu fahnden, ihn im Verretungsfalle zu arretiren und gefällig anher auszuliefern.

Schwefzingen, den 28. Juni 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

vdt. Meirner.

Signalement.

Alter, 23 Jahre.
Größe, 5' 4".
Körperbau, mittlern.
Gesicht, gesund.
Augen, grau.
Haare, blond.
Nase, groß.

Sinsheim. (Vorladung u. Fahndung.) August Barthel von Weiler, welcher im März 1832 als Gefreiter von der großh. Leibgrenadiergarde in Karlsruhe desertirt ist, wird hiermit aufgefordert, sich von heute an

binnen 6 Wochen

entweder bei dem Kommando des großherzogl. dormaligen Leibinfanterieregiments in Karlsruhe oder dabier vor Amt zu stellen und über seine Desertion zu verantworten, widrigensfalls mit Ausschluß seiner Verantwortung er des Bürgerrechts in Weiler als verlustig erklärt, und die gesetzliche Geldstrafe gegen ihn erkannt, auch die persönliche Bestrafung auf den Fall seines Verretens vorbehalten werden wird.

Zugleich werden alle großherzogl. Polizeibehörden ersucht, auf diesen ungenannten signalirten Deserteur fahnden und ihn im Verretungsfalle wohlverwahrt hierher abliefern zu lassen.

Sinsheim, den 27. Juni 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

vdt. Saade.

Signalement.

August Barthel ist jetzt 25 Jahre alt, 5' 9" 1" groß schlanken Körperbaues, hat blonde krause Haare, blaue Augen, mittelmäßige Nase und gesunde Gesichtsfarbe.

Sinsheim. [Öffentliche Vorladung.] Der unten signalisirte Valibasar Ruf von Reidenstein, Soldat beim großh. Leibgrenadierregiment, welcher auf die an ihn ergangene Einberufungsbordre sich nicht in seiner Garnison einfand, und dessen jetzter Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

entweder bei seinem Regiment oder dabier vor Amt zu stellen, oder seiner Entfernung wegen sich zu verantworten, bei Vermeidung der auf die Desertion angebrohten Strafe.

Zugleich werden alle großh. Polizeibehörden ersucht, auf diesen unten beschriebenen Deserteur zu fahnden, und ihn im Verretungsfalle wohlverwahrt hierher liefern zu lassen.

Sinsheim, den 26. Juni 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Lang.

vdt. Neumann.

Personbeschreibung.

Größe, 5' 9" 4".

Körperbau, stark.
Gesicht, gesund.
Augen, braun.
Haare, schwarz.
Nase, groß.
Kinn, rund.

Schnau. (Fahndung und Vorladung.) Zur Fahndung wird ausgeschrieben Alois Berger von Hug, Soldat vom großherzogl. Infanterieregiment Nr. 2 in Karlsruhe, wegen dritter Desertion. Derselbe wird andurch aufgefordert, binnen 6 Wochen

entweder bei seinem Regimentskommando oder hier sich zu stellen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe.

Schnau, den 17. Juni 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Klein.

Signalement.

Alter, 22 Jahre.
Größe, 5' 6".
Statur, stark.
Gesichtsform, länglicht.
"farbe, blaß.
Haare, blond.
Stirn, nieder.
Augenbraunen, blond.
Augen, grau.
Nase, dick.
Mund, groß.
Bart, schwach.
Kinn, spiz.
Zähne, gut.

Besondere Kennzeichen, etwas vorwärts gebückte Haltung.

Lahr. (Schuldenliquidation.) Der ledige Michael Finner von Heiligenzell will nach Nordamerika auswandern, und wird daher zur Wichtigstellung seiner Schulden Tagfahrt auf

Donnerstag, den 17. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet, bei welcher dessen Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als man ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhelfen könnte.

Lahr, den 17. Juni 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Lichtenauer.

vdt. Weber.

Waldbut. [Verschollenheitserklärung.] Nachdem sich der vermiste Joseph Anton Petermann von Albert auf die öffentliche Vorladung vom April 1831 bisher weder gestellt, noch sonst Nachricht von sich gegeben hat, wurde gegen ihn Verschollenheitserklärung ausgesprochen, und dessen Vermögen seinen bekannten nächsten Erben in fürsorglichen Besitz gegeben.

Waldbut, den 20. Juni 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Waldbirch. [Vakante Aktuarsstelle.] Es ist dabier eine Aktuarsstelle mit dem fixen Gehalt von 300 fl. vakant, welche sogleich bezogen werden kann; Rechtsprokustanten oder auch schon geübte Aktuaren wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Waldbirch, den 21. Juni 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Meyer.